



# Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Neb., Dienstag, den 7. Oktober 1919.

8 Seiten.—Nr. 178.

## Kriegsrecht herrscht im Calumet-Distrikt

### General Wood trifft mit 40 Mann Regulärer dort ein und schafft Ruhe; Milizen ziehen aus Gary ab

### Aufruhr bei den Lackawanna Stahlwerken, N. Y.

Gary, Ind., 7. Okt. — Das Kriegsrecht ist heute in dem Calumet-Stahlbezirk erklärt, und die Ruhe und Ordnung sind wiederhergestellt worden. Aufständische Elemente, welche seit Samstag Abend Gary, East Chicago und Indiana Harbor terrorisierten, ist allem Anschein alle Luft vergangen, den Tumult fortzusetzen, nachdem 4.000 Mann Bundes-Truppen, welche den Weltkrieg mitgemacht hatten, unter dem Kommando von General Wood eintrafen. Die ersten regulären Truppen trafen hier gestern Abend von Fort Sheridan ein. Gouverneur Goodrich erfuhr um 10 Uhr, nachdem es 800 Milizionäre nicht gelungen war, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Miliz wurde durch Paraden der Streiker und deren Freunde herausgefordert, etwas zu unternehmen, diese aber wagten es nicht, einzugreifen. Viele ausgewählte Soldaten in Uniform beteiligten sich an der Parade.

Einer der ersten Befehle, die General Wood erließ, nachdem er sein Hauptquartier in der Stadt etabliert hatte, war, daß niemand in Soldatenuniform erscheinen darf, außer er befindet sich im aktiven Militärdienst. Autotricks, auf welchen sich Maschinengewehre befanden, bewegten sich in langsamem Tempo durch die Straßen Gary's. Wachen waren in kurzen Zwischenräumen in allen Teilen der Stadt aufgestellt. Die Truppen aus Fort Sheridan, bestehend aus 16 Maschinengewehren, sechzig Schnellfeuergeschützen, Schützengruppen

### Die Anfallschronik in den Ver. Staaten

Cleveland, Ohio, 7. Okt. — Die Verluste durch Unfälle waren in Amerika während des Weltkrieges doppelt so groß, wie diejenigen der amerikanischen Streitkräfte in dem Kampf. So erklärte Albert W. Whitney, Vorsitzender des Erziehungsausschusses des Nationalen Sicherheitskongresses, in einem Bericht vor dem 8. jährlichen Sicherheitskongress.

Die Zahl der unmittelbar durch Unfall Getöteten in den Vereinigten Staaten kam im Jahre auf rund 70.000, und die Zahl der Unfälle, die nicht den Tod herbeiführten, auf etwa 2 Millionen. „Mit anderen Worten“, erklärte Herr Whitney, „wir haben in unseren Fabriken und in unseren Straßen den Gleichwert von zwei europäischen Kriegen in ihrer zerstörenden Wirkung auf das Volk. Und die Tätigkeit dieser Unfallschmachte dauert beständig fort.“

### Ein Ballon noch immer vermisst

St. Louis, Mo., 7. Okt. — Von den zehn Ballons, welche sich an dem letzten Mittwoch begabenen Weisheit um die Weisheit im Ballonflug beteiligten, wird einer derselben noch immer vermisst. Es ist dies der Ballon „Widita“, der von Hauptmann Carl Dammann geleitet wird. Leutnant Ernest F. Sole, der Führer des Ballons „St. Louis 5“, deplorierte gestern, daß er mit seinem Ballon etwa 32 Meilen nordöstlich von Amable, Ontario, Canada, eine glatte Landung bewerkstelligte.

### Mexikaner lassen Amerikaner laufen

Washington, 7. Okt. — Dem Staatsdepartement wurde gestern mitgeteilt, daß der kürzlich von mexikanischen Banditen auf seinem Anwesen bei Albarado, Mex., gefangen genommene amerikanische Staatsbürger Harper Silvanus, der gegen Lösegeld freigelassen wurde, von denselben freigelassen wurde, nachdem sich für ihn ein Birge meldete. Dieser wurde später ebenfalls freigesetzt, nachdem das verlangte Lösegeld von \$5.000 bezahlt wurde.

### Golz geht zu den Soviets über

Der Oberste Rat beauftragt Marshall Hall, an Deutschland ein Ultimatum zu richten.

Kopenhagen, 7. Okt. — Feldmarschall von der Golz und dessen Stab sind zu den Bolschewisten übergegangen. So meldet eine Berliner Depesche, welche diese Nachricht aus russischen Quellen erhalten hat.

Paris, 7. Okt. — Der Oberste Rat der Friedenskonferenz hat Marshall Hall angewiesen, an Deutschland ein Ultimatum zu richten, in welcher die Räumung der baltischen Provinzen durch deutsche Truppen verlangt wird. Die deutsche Antwort auf die vorherige Note der Friedenskonferenz an Deutschland hat nicht befriedigt.

### Englands Presse über Wilsons Krankheit

London, 7. Okt. — Die britische Presse scheint über das Leiden des Präsidenten Wilson sehr besorgt zu sein. Die Chronicle schreibt: „Es ist nicht zuviel behauptet, wenn man sagt, daß kein Krankenlager in der Gegenwart, vielleicht auch in der Vergangenheit, ebenso großes Interesse und Sympathie erweckte. Nicht nur Amerika, sondern die ganze Menschheit ist in Wilsons Wohlfahrt interessiert.“ Die Daily Mail sagt: „Großbritannien erwartet die Nachrichten über Präsident Wilsons Zustand mit nicht geringerer Interesse als das Volk Amerikas. Eine Ueberreizung des Nervensystems ist die Ursache für die getrene Ausführung irgendeiner riesengroßen Aufgabe.“

### Italien ratifiziert Friedensvertrag

Paris, 7. Okt. — Wie die Zeitung Le Claire meldet, hat der König von Italien am Montag durch ein Dekret verfügt, daß der Friedensvertrag mit Deutschland und Oesterreich als ratifiziert zu betrachten ist.

### Bombenexplosion in Polens Hauptstadt

Warschau, 7. Okt. — Hier eingetroffene Nachrichten melden von einer folgenschweren Bombenexplosion, wobei zehn Personen sofort getötet und 28 lebensgefährlich verletzt wurden. Zahlreiche andere Personen erlitten Wunden leichter Natur. Die Höllenmaschine wurde auf offener Straße unter die Zeitungen eines Leichenbegängnisses geschleudert. Nähere Einzelheiten stehen noch aus.

### Baltische Provinzen wollen Frieden

Stockholm, 7. Okt. — Vertreter der baltischen Provinzen haben eine Note an M. Rätzherin, auswärtiger Minister der Bolschewist Regierung, gerichtet, daß sie bereit sind, Friedensunterhandlungen anzubahnen. Die Verhandlungen sollen in Dorpat stattfinden und bebingen die Unabhängigkeit dieser Staaten.

### Neijerverkehr wieder normal

Honolulu, T. H., 7. Okt. — Der Andrang an Passagierverkehr hat vollständig aufgehört. Diese Woche wurden an 200 Passagiere von dem kanadisch-australischen Dampfer Niagara nach Victoria, Vancouver und Seattle befördert.

### Diller erhält elektrisches Licht

Beatrice, Neb., 7. Okt. — Die Behörde von Diller hat mit John Krug von Marquette, Kansas, einen Kontrakt abgeschlossen, monach sich der Unternehmer verpflichtet, eine Drahtleitung für die nötige elektrische Beleuchtung innerhalb 90 Tagen von Beatrice nach Diller zu errichten, um Diller mit elektrischem Licht zu versehen. Die Anlage in Beatrice wird den elektrischen Strom liefern.

### Kontraktor wird bestraft

Aurora, Neb., 7. Okt. — Richter George F. Corcoran vom Distriktgericht entschied zu Gunsten der Stadt Aurora in einem Prozeß gegen den Pfasterungs-Unternehmer M. Ford. Die Stadt hatte durch Ford, unter einer Garantie von 5 Jahren, ein Straßengebiet für \$65.000 Pfaster lassen. Das Pfaster erwies sich als schlecht und verrottete in kurzer Zeit. In dem Prozeß wurde auf eine Jury verzichtet und eine Anzahl Sachverständiger waren als Zeugen vorgeladen. Prof. Clark C. Widen von des Staats-Universität war einer der Sachverständigen für die Stadt.

### Leset die Artikel

### Das schlechteste Gift

Von Philipp Francis, dem Hauptredakteur des New York American

—Jedermann liebt sie heute— Die Wahrheit über die britische Propaganda vor und während des Krieges

Der erste Artikel erscheint heute auf Seite 4

Die Fortsetzungen folgen

Man bestelle sofort die „Tägliche Omaha Tribune“ und mache seine Freunde auf diese Artikel aufmerksam.

Schneidet die Artikel aus und behaltet sie auf für eure Kinder und Kindeskinde.

### In Lissabon kommt es wieder zu Unruhen

Madrid, 7. Okt. — Die strategisch wichtigen Punkte in Lissabon, der Hauptstadt Portugals, sind von Infanterie und Maschinengewehren besetzt, da der dort ausgebrochene Streik größere Dimensionen annahm. Die Chronik schreibt, daß sich darüber, daß 57 ihrer Genossen den Gerichten überantwortet wurden, durahzogen die Straßen der Stadt und machten vor dem Gefängnis Halt, ihren verhafteten Genossen jagend, daß sie das Gefängnis säumen und sie befreien würden. Dabei ergingen sie sich in Schreien auf die Anarchie. Truppen sprengten die Tumultanten; 119 derselben wurden verhaftet.

### Teilweise Aufhebung des Schiffsembargo

Washington, 7. Okt. — Mit der Beilegung des großen Bahnstreiks in England wurde auch das Embargo auf Schiffe nach englischen Häfen teilweise aufgehoben. Die Vertreter der Schiffsfahrtsbehörde an der atlantischen und Golf-Küste wurden angewiesen, vollbeladene Schiffe, die nach britischen Häfen bestimmt sind, unverzüglich abgehen zu lassen. Umgekehrt sind die teilweise befreiten Schiffe und deren Beladung sich bereits auf den Docks befindet, sollen sofort vollbeladen und auf die Reise geschickt werden. Vorläufig ist jedoch die Entgegennahme weiterer Sendungen unterholt, da man befürchtet, daß es sonst in den englischen Häfen zu Unruhen kommen könnte.

### Fargo Bankbeamte stellen Bürgschaft

Fargo, N. D., 7. Okt. — Präsident S. J. Hogan und Kassierer P. R. Sherman von der Standard-American Bank, die letzte Woche auf Anordnung der staatlichen Bankbehörde geschlossen wurde, weigerten sich ein Vorbehalt zu begeben und wurden unter einer Bürgschaft von je \$5.000 dem Distriktgericht überwiesen. W. M. Gallardon, der gerichtliche Verwalter der Bank, behauptet, daß ihn diese beiden Beamten bei der regulären Untersuchung über den Stand der Bank am 9. September falsche Berichte vorgelegt hätten. Sagen begab sich sofort nach Bismarck, um daselbst heute einer Konferenz der staatlichen Garantiekommission beizuwohnen.

### Prohibitionswahl in Norwegen abgehalten

Christiania, 7. Okt. — Gegenwärtig findet in ganz Norwegen eine Volksabstimmung statt, durch welche die Prohibitionsfrage entschieden werden soll. Während der Kriegsdauer wurden temporäre Gezele angenommen, durch welche, angesichts des feierlichen brennenden Getreidemangels, die Herstellung von Bier und anderer alkoholischer Getränke außerst beschränkt wurde.

### Uberschwemmung in Spanien

Madrid, 7. Okt. — Bei den Uberschwemmungen in südlichen Spanien sind 100 Personen ertrunken und ist ein Materialschaden in Höhe von über zehn Millionen Pesetas entstanden. Cartagena, wo so viele durch Ueberflutung ertranken, und dreißig Dörfer sind vom Verbleib abgetrennt.

### Interessantes aus der Bundeshauptstadt

Washington, D. C., 6. Okt. (Spezial-Korrespondenz.) — Die Beratung des berühmten Kerben- und Zeren-Artes, Prof. Dr. Franz Kober Decum aus Philadelphia, nach dem Weihen Kaufe, um dem Leib- arzt des Präsidenten, Dr. Grayson, bezüglich der Behandlung desselben mit Mal und Tat zur Seite zu stehen, hat gewaltig Aufsehen erregt. Sie war der Beweis dafür, daß der nervöse Zusammenbruch, den der aufreibende Kampf für den Völkerbund und Ratifizierung des Friedens-Vertrags mit Deutschland zur Folge hatte, schlimmerer Art ist, als bisher angenommen wurde. Man hatte der Kunde von der Erkrankung des Präsidenten keine ernitere Bedeutung beigemessen und angenommen, daß einige Ruhetage genügen würden, um ihn wieder herzustellen. Daran ist unter den jetzigen Umständen nicht zu denken. Es dürfte zum Mindesten Wochen vergehen, bis der Präsident im Stande sein wird, seinen Amtsgeschäften wieder nachzugehen.

Allgemein fragt man sich: „Was wird nun werden?“ Diejenigen, welche die Höhe unserer Nation verstehen, sind der Ansicht, daß der Druck der öffentlichen Meinung eine baldige Ratifizierung des Vertrags herbeiführen wird. Ob sie Recht behalten werden, wird sich in nächster Zeit zeigen.

Nicht allgemein bekannt dürfte die Tatsache sein, daß Dr. Decum deutscher Abstammung ist. Sein Vater war der Gründer der Philadelphia Turngemeinde und Jahre lang deren erster Sprecher.

Es gilt unter den Mitgliedern des demokratischen National-Komitees, das kürzlich in Atlantic City, N. J., in Sitzung war, als unumstößliche Tatsache, daß der Präsident sich nicht um einen dritten Termin bewerben wird. Sein Gesundheitszustand verbietet seine normale Kandidatur. Auch soll Herr Wilson, ehe er seine Reise antrat, es positiv abgelehnt haben, eine Wiederernennung in Betracht zu ziehen. Der vierte Hilfs-General-Ratmeyer James A. Haskie hat erklärt, General-Anwalt Palmer werde als Bewerber um die demokratische Präsidentschaft-Nominierung auftreten und aus dem demokratischen National-Komitee, in welchem er den Staat Pennsylvania vertritt, demnach ausscheiden. Die Kampagne wird mit großer Energie geführt werden. Es sollen Jones-Depotquartiers in San Francisco, Denver und Spokane etabliert, die Frauen in better Weise organisiert und ein Kanadawo-Fonds von fünf Millionen Dollars aufgebracht werden. Palmer hat sich als „Custodian of Alien Property“ viele Freunde zu erwerben gewußt, und zwar auf Kosten der rechtlich- genen Besitzer des konfiszierten Eigentums feindlicher Ausländer. Er stammt von Quätern ab und lebte aus diesem Grunde den Posten des Kriegssekretärs ab, als er, jünger, nach dem ersten Ermählung Herrn Wilson's angetragen wurde, weil er sich mit den Quäkern, in denen er erzogen, nicht vereinbaren lasse. Er ist Prohibitionist und erregt sich deshalb über die besonderen Zuneigung der immer noch sehr einflussreichen Anti-Saloon League. Das dürfte bei vielen Bürgern des Landes indessen nicht als Empfehlung dienen.

Die sechsunddreißig Amendements des republikanischen Senators Albert Bacon Hall von New Mexico zum Friedensvertrage mit Deutschland haben das Schicksal erfahren, das ihnen vorausgelegt worden war. Aber wie schon gesagt, wird die eigentliche Kraftprobe erst erfolgen, wenn über das Amendement des Justizministers, der bisherige zweite Bürgermeister von Koffel, Koch, zum Minister des Innern und Dr. Edward David, der bisherige Minister des Innern, zum Minister ohne Portefeuille ernannt worden. Die Neuordnung des Ministeriums war vor einigen Tagen halbamtlich gemeldet worden mit dem Hinweis, daß Mitglieder der demokratischen Partei ins Ministerium eintreten würden.

Der frühere Präsident Taft billigt nicht, daß Herr Wilson auf Ratifizierung ohne Amendements und Vorbehalte besteht. Er ist der Ansicht, daß man es den Freunden des Völkerbundes zu denen er bekanntlich auch gehört, überlassen sollte, solche Referendationen und Auslegungen zu formulieren, welche der Opposition genehm wären, ohne die Bestimmungen des Vertrags selbst zu ändern.

— Abonniert auf diese Zeitung.

## Industriefonferenz nimmt Arbeit auf

### Franklin Lane, Sekretär des Innern, zum permanenten Vorsitzenden erwählt; hofft, daß der Präsident erscheinen kann

### United Mine Workers haben keine Vertretung

Washington, 7. Okt. — Franklin Lane, Sekretär des Innern, wird als permanenter Vorsitzender der industriellen Konferenz in Washington ernannt. Die Konferenz wird unterbreitet werden, monach Arbeiter Anteil an Geschäften gewährt werden soll. Alle Vorschläge aber werden zuerst einem Komitee zur Begutachtung überwiegen werden, ehe sie vor die Verammlung kommen.

Die Konferenz wird in Pan-Am- 9-Mitgliedern bestehende Komitee nach einer hitigen Debatte beschlossen hat, die Verhandlungen öffentlich zu führen. Sieben Mitglieder erklärten sich für öffentliche Verhandlungen. Es ist noch eine Menge Vorarbeit zu erledigen, so daß man mit der Aufnahme der Geschäfte nicht eher wie heute Nachmittag oder morgen beginnen kann.

Sobald die Organisation vervollständigt ist, werden wenigstens 200 Vorschläge zwecks Beilegung industrieller Fragen unterbreitet werden. Darunter befindet sich auch einer von Prof. Charles W. Eliot, von der Harvard Universität.

### Zur Verhinderung künftiger Unruhen

Gouverneur McKelvie macht verschiedene Vorschläge; Staatsmiliz wird wieder organisiert.

Lincoln, Neb., 7. Okt. — Unter Hinweis auf die kürzlich in Omaha stattgefundenen blutigen Unruhen machte Gouverneur McKelvie bekannt, daß in allen Teilen des Staates umfassende Vorkehrungen getroffen wurden, um eine Wiederholung derartiger Vorfälle zu vermeiden. Gleichzeitig erlaubt er auch alle Bewohner des Staates, den Behörden in der Erreichung dieses Zweckes hilfreiche Hand zu bieten. Die Herr McKelvie erklärt, wird gegenwärtig die Nebraska Staatsmiliz, unter Leitung des General-adjutanten Paul neu organisiert. Die Gründung der Kompanien, die auf Kriegsdienste gebracht werden sollen, wird dringend angetragen. Auch sollen die Heimgardes eine bessere militärische Ausbildung genießen.

Von aus dem Seeresdienst entlassenen Soldaten wird erwartet, daß sie unter sich militärische Verbände ins Leben rufen. Von besonderer Wichtigkeit aber ist die Vergrößerung der Polizeiamtlichkeiten in den verschiedenen Städten. Der Gouverneur teilt des weiteren mit, daß das Kriegsministerium bereits um die Ueberlassung von Gewehren, Bajonetts, Maschinengewehren und Munition gebeten wurde. Diese Waffen sollen an solche Punkte verteilt werden, wo sie voraussichtlich am nötigsten sind.

### Neuordnung der deutschen Regierung

Berlin, 7. Okt. — Dr. Schiffer, ehemaliger Finanzminister, ist im neuen deutschen Ministerium zum Justizminister, der bisherige zweite Bürgermeister von Koffel, Koch, zum Minister des Innern und Dr. Edward David, der bisherige Minister des Innern, zum Minister ohne Portefeuille ernannt worden. Die Neuordnung des Ministeriums war vor einigen Tagen halbamtlich gemeldet worden mit dem Hinweis, daß Mitglieder der demokratischen Partei ins Ministerium eintreten würden.

### Uhren werden am 26. Oktober zurückgestellt

Washington, 7. Okt. — Infolge vieler Anfragen aus allen Teilen des Landes, um welche Zeit die „Sommerzeit“ offiziell zu Ende geht, haben die Behörden bekannt gegeben, daß die Uhren am letzten Sonntag im Oktober, also am 26. Oktober, um 1 Uhr morgens um eine Stunde zurückgestellt werden müssen.

### Präsident Wilson auf der Besserung

Dr. Grayson veröffentlicht günstige Berichte über das Befinden des Patienten.

Washington, 7. Okt. — Präsident Wilson hat letzte Nacht gut geschlafen; sein Befinden bessert sich langsam. Köhlerer Bitterung hat eingeleitet; dieser Zustand ist dem Befinden des Kranken förderlich. Dr. Grayson veröffentlichte gestern Abend folgendes Bulletin: „Der Präsident verbrachte einen guten Tag; Anzeichen mehrten sich, daß er sich auf dem Wege der Genesung befindet.“

Herr Wilson ist begierig zu erfahren, was in der Welt vorgeht, und die Kerge sehen dieses als ein günstiges Zeichen für das Befinden des Kranken ein.

Farmer Kleinbaum stirbt plötzlich. Fremont, Neb., 7. Okt. — Louis Kleinbaum, ein wohlhabender unterverheirateter Farmer von Embury, ist an einem Gehirnschlag in einem Omaha Hospital gestorben. Kleinbaum war ein Mann von 46 Jahren und verkaufte unlangst seine Farm von 240 Acker für \$345 per Acker. Er war vor kurzer Zeit in Fremont, wo er mit einem Kontraktor Mißsprache nahm wegen Erkränkung eines Wohnhauses im Wert von \$15.000.

### Wahrscheinlich ein Mordmord

F. Schäfferische, hab. i. Kearney, Neb., 7. Okt. — Fran Daniel P. Schäffer, deren Gatte am Freitag von einem Union Pacific Zug überfahren wurde, hat wichtige Aussagen gemacht. Sie erklärte, daß ihr Mann in der betreffenden Nacht um \$200 beraubt wurde. Die Frau sagte, daß sie \$175 hatte, als sie Hastings verließ, Geld, das sie gesammelt hatten zum Bau der neuen Halle. Kollektionen bei Farmer brachte die Summe auf \$200. Als seine Leiche gefunden wurde, waren nur \$5 in den Kleidern.

### Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend und für Nebraska-Schön und wärmer heute Abend und Mittwoch. Für Iowa-Schön heute Abend und Mittwoch. Wärmer im nordwestlichen Teile heute Abend und im nördlichen Teile am Mittwoch. — Klassifizierte Angaben in der Tribune bringen gute Resultate.